

# Ortsbeirat Oberwinter

Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim \* Pützgasse 5 \* 53424 Remagen  
Tel.: 02228 / 1659 \* Mobil: 0178 / 495 04 95 \* E-Mail: angelalinden@t-online.de



## zur Kenntnis:

- Herrn Bürgermeister Björn Ingendahl
- Beigeordnete
- Stadtratsmitglieder aus Oberwinter
- Herrn Matthias Geusen
- Herrn Gisbert Bachem
- Frau Eva Etten
- Herrn Marcel Möcking
- Herrn Marc Bors
- Herrn Wolfgang Weitzel

## Niederschrift über die 4. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Oberwinter am 05.02.2020

Einladung vom 22.01.2020

Ort: Sitzungssaal, Altes Rathaus, Hauptstraße 99

Beginn: 19:00Uhr

Ende: 20:35 Uhr

Unter dem Vorsitz von Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim sind anwesend:  
die Mitglieder des Ortsbeirates

Rita Höppner (CDU)

Andreas Köpping (CDU)

Niclas Schell (CDU)

Jürgen Walbröl (CDU)

Sabine Glaser (SPD)

Winfried Glaser (SPD)

Jörg Loosen (SPD)

Elke Gilles (Bündnis 90/Die Grünen)

Dr. Martin Holl (Bündnis 90/Die Grünen)

Thomas Nuhn (FBL)

Jens Huhn (FDP)

sowie der Beigeordnete Rainer Doemen.

Es fehlt: Stefan Fischer (Bündnis 90/Die Grünen)

Schriftführer: Peter Günther

Es sind 8 Bürgerinnen und Bürger sowie Herr Koniacki von der Rhein-Zeitung anwesend.

Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Gäste sowie die Mitglieder des Ortsbeirates. Sie stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Ladung wie auch die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung berät der Ortsbeirat über den Antrag der SPD-Fraktion zur Aufnahme eines zusätzlichen Tagesordnungspunktes „Zebrastreifen am Friedhof Oberwinter“. Nach kurzer Erörterung wird der Antrag mit 10 Ja und einer Nein-Stimme ohne Enthaltungen mehrheitlich angenommen. Der Ortsbeirat beschließt sodann folgende

### Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Aufstellung eines Bebauungsplans zum Neubau des Kindergartens Bandorf
3. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie Aufstellung eines Bebauungsplanes zum Neubau des Backes in Bandorf
4. Logo für den Ortsbezirk Oberwinter

Mitglieder des Ortsbeirates:

Rita Höppner (CDU)

Jürgen Walbröl (CDU)

Jörg Loosen (SPD)

Dr. Martin Holl (Bündnis 90/Die Grünen)

Andreas Köpping (CDU)

Sabine Glaser (SPD)

Stefan Fischer (Bündnis 90/Die Grünen)

Thomas Nuhn (FBL)

Niclas Schell (CDU)

Winfried Glaser (SPD)

Elke Gilles (Bündnis 90/Die Grünen)

Jens Huhn (FDP)

5. Standort für einen Wasserspender/Trinkbrunnen
6. Bericht aus dem Arbeitskreis „Birgeler Kopf“
7. Errichtung eines Zebrastreifens am Friedhof Oberwinter
8. Mitteilungen
9. Anfragen

### **zu TOP 1 Einwohnerfragestunde**

Fragen werden seitens der Einwohner nicht gestellt.

### **zu TOP 2 Aufstellung eines Bebauungsplanes zum Neubau des Kindergartens Bandorf**

Den Mitgliedern des Ortsbeirates liegt hierzu der nachstehende Entwurf der Beschlussvorlage für den Bau-, Verkehrs und Umweltausschuss sowie für den Stadtrat vor.

„Ausgehend von den 2019 aktualisierten Bedarfszahlen der Kreisverwaltung Ahrweiler ergibt sich u.a. für den Ortsbezirk Oberwinter ein zusätzlicher und dauerhafter Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen. Kurzfristig und begrenzt auf 3 Jahre wird dieser Bedarf anteilig durch das Aufstellen eines Containers auf dem Gelände des Dorfgemeinschaftshauses in Bandorf gedeckt. Eine dauerhafte Lösung auf diesem Gelände stellt dies nicht dar, da der Betrieb des Kindergartens eine weitgehende Inanspruchnahme des Dorfgemeinschaftshauses erfordert, welches somit für andere Nutzungen nicht mehr zur Verfügung steht. Das städtische Grundstück ist schlicht zu klein, um neben dem Dorfgemeinschaftshaus ein den heutigen Anforderungen entsprechenden Kindergarten mit Ganztagsbetreuung einschließlich der notwendigen Freibereiche zu installieren.“

Aus diesem Grund hat sich die Stadt Remagen frühzeitig nach alternativen Standorten für eine Dauerlösung umgesehen. In den Fokus genommen wurden dabei zunächst solche Grundstücke, die im Flächennutzungsplan bereits als Bauland dargestellt sind. In der Folge konnte die Stadt zwei Parzellen im Anschluss an die bestehende Bebauung auf der Südseite des Lohweges erwerben. Dort stehen – unter anteiliger Einbeziehung eines städtischen Wirtschaftsweges – nun ca. 3.476 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche für die Planung zur Verfügung.



Abbildung 1: Geltungsbereich, Lage des Plangebietes

Ein weiterer Vorteil dieses Standortes ist, dass der Bau zusätzlicher Erschließungsanlagen nicht erforderlich ist. Die Anbindung an den Lohweg ist grundsätzlich ausreichend. Der Bebauungsplan muss jedoch beachten, dass dieses Grundstück Teil einer im Flächennutzungsplan dargestellten Wohnbaufläche („Sonnenberg“) ist. Bei der Konzeption ist die spätere Anbindung der südlich angrenzenden Potenzialflächen an den Lohweg unbedingt zu beachten. Zu prüfen ist ferner die Funktion des

Mitglieder des Ortsbeirates:  
Rita Höppner (CDU)  
Jürgen Walbröl (CDU)  
Jörg Loosen (SPD)  
Dr. Martin Holl (Bündnis 90/Die Grünen)

Andreas Köpping (CDU)  
Sabine Glaser (SPD)  
Stefan Fischer (Bündnis 90/Die Grünen)  
Thomas Nuhn (FBL)

Niclas Schell (CDU)  
Winfried Glaser (SPD)  
Elke Gilles (Bündnis 90/Die Grünen)  
Jens Huhn (FDP)

*bislang am Ortsrand verlaufenden Wirtschaftsweges, der von Eigentümern der topographisch höher gelegenen Grundstücke der Straße „Im Hermesacker“ zur Erschließung der rückwärtigen Gärten genutzt wird (u.a. Holz- und Heizöllieferung).*

*Der Bebauungsplan ist nach aktueller Rechtslage im Regelverfahren aufzustellen. Im Bundestag wird derzeit über eine Änderung des § 13b BauGB diskutiert. Sofern sich hieraus vergünstigende Verfahrensregeln ergeben, würde die Verwaltung diese anwenden.“*

In seinem Sachvortrag erklärt Stadtplaner Peter Günther die bisherigen Vorstellungen. Vorgesehen ist der Bau eines eingeschossigen Gebäudes für 2 Gruppen. Vergleichbar ist das Gebäude mit dem Neubau des Kindergartens in Oedingen. Allerdings lassen zwischenzeitlich gestiegene Anforderungen an die Raumprogramme derartiger Einrichtungen absehbar eine größere Grundfläche der Einrichtung erwarten. Details der eigentlichen Objektplanung sind von der noch ausstehenden Umsetzung aktueller Gesetzesänderungen abhängig.

Thomas Nuhn erklärt, dass der Kindergarten im Bereich künftiger Wohnbauflächen steht. Die im Flächennutzungsplan vorgesehene Erweiterung dürfe durch den Kindergarten nicht unterbunden werden. Er weist wie im Weiteren auch Andreas Köpping auf die Bedeutung des am Ortsrand verlaufenden Wirtschaftsweges für die Eigentümer der anliegenden Grundstücke hin und fordert dessen Erhalt.

Elke Gilles erkundigt sich, wie der Neubau vor möglichen Schäden durch oberflächlich abfließendes Niederschlagswasser geschützt wird. Peter Günther erklärt, dass das Gelände eine Neigung aufweist und eine Senke auf den geplanten Bauplatz führt. Im Rahmen des Bebauungsplanes wird dieser Aspekt daher besonders zu thematisieren sein.

Jürgen Walbröl erinnert an die Probleme eines privaten Bauherren mit dem Wasserdruck. Peter Günther erklärt, dass der Wasserdruck im öffentlichen Netz grundsätzlich ausreichend ist. Da der Kindergarten im Vergleich zu dem Wohnhaus topographisch niedriger liegt und zudem nur über eine Etage verfügen soll, ist von einem ausreichenden Wasserdruck auszugehen. Die Notwendigkeit einer Druckerhöhungsanlage ist daher nicht zu erwarten, gleichwohl wird dieser Aspekt bei der späteren Objektplanung noch überprüft.

### **Beschluss**

Der Ortsbeirat stimmt der Einleitung des Bebauungsplanverfahrens zu.

Der Beschluss ergeht einstimmig ohne Enthaltung.

### **zu TOP 3 Änderung des Flächennutzungsplanes sowie Aufstellung eines Bebauungsplanes zum Neubau des Backes in Bandorf**

Den Mitgliedern des Ortsbeirates liegt hierzu der nachstehende Entwurf der Beschlussvorlage für den Bau-, Verkehrs und Umweltausschuss sowie für den Stadtrat vor.

*„Der Ortsteil Bandorf verfügte etwa in der Zeit von Mitte des 17. Jahrhunderts bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts über ein eigenes Backes (Backhaus). 1953 war das Gebäude jedoch so baufällig, dass es abgerissen werden musste. An den Standort im Turmweg erinnert heute nur noch eine vom St. Josefs-Verein gestaltete Freifläche (mit der Backes-Glocke und einer Gedenktafel).*

*Im September 2000 gründete sich der Bandorfer Backesverein mit dem Ziel, die Tradition des Brotbackens im Ort wieder aufleben zu lassen und im Ort wieder ein eigenes Backes zu errichten. Nach jahrelanger Suche soll dieser Wunsch nun in den „Bandorfer Wiesen“ auf einem städtischen Grundstück Realität werden.*

---

Mitglieder des Ortsbeirates:

Rita Höppner (CDU)

Jürgen Walbröl (CDU)

Jörg Loosen (SPD)

Dr. Martin Holl (Bündnis 90/Die Grünen)

Andreas Köpping (CDU)

Sabine Glaser (SPD)

Stefan Fischer (Bündnis 90/Die Grünen)

Thomas Nuhn (FBL)

Niclas Schell (CDU)

Winfried Glaser (SPD)

Elke Gilles (Bündnis 90/Die Grünen)

Jens Huhn (FDP)

Gepplant ist der Bau eines kleinen eingeschossigen Gebäudes (ca. 40 m<sup>2</sup> Grundfläche zzgl. Vordächer und Stellplätze), in dem neben dem eigentlichen Backraum mit einem holzbeheizten Ofen insbes. Ein Vorbereitungsraum / Lager sowie Toiletten untergebracht werden. Als Zufahrt zu dem Objekt dient der bestehende Wirtschaftsweg. Für die Entwässerung steht der im Wirtschaftsweg liegende Kanal zur Verfügung, die weitere technische Erschließung ist zu ergänzen (z.B. Wasser, Strom).

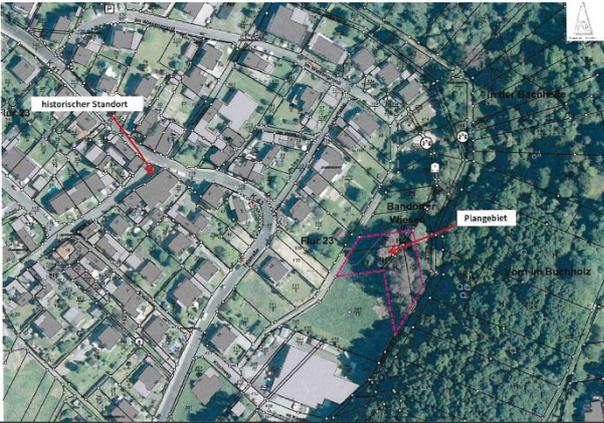


Abbildung 2: Luftbild (2017)

Vor dem Bau des Backhauses sind die städtebaulichen Grundlagen zu schaffen, denn nach den Darstellungen des Flächennutzungsplans liegt das Plangebiet bislang im Übergang zwischen einer Grünland- und einer Waldfläche. Diese Darstellungen sind durch eine Gemeinbedarfsfläche mit der Zweckbestimmung „kulturelle Zwecke – Backes“ zu ersetzen.

Um das Baurecht zu erlangen ist nach Rücksprache mit der Kreisverwaltung Ahrweiler zudem ein Bebauungsplan aufzustellen, weil für den Neubau des Backhauses im bisherigen Außenbereich die Änderung des Flächennutzungsplanes alleine nicht ausreichend wäre. Inhalt des Bebauungsplans wird insbesondere die Festsetzung einer Gemeinbedarfsfläche für kulturelle Zwecke (Backes) einschließlich erforderlicher Nebenanlagen, wie etwa notwendige Stellplätze.

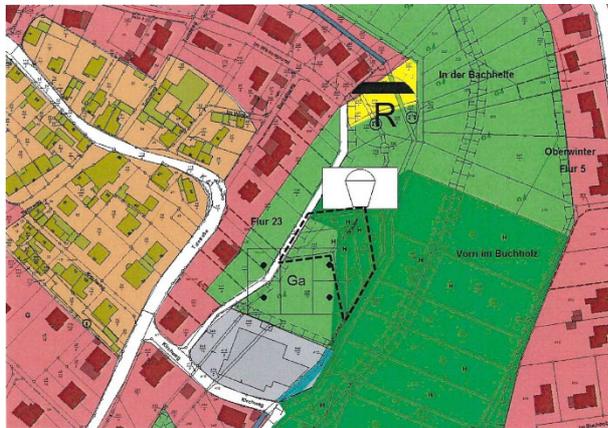


Abbildung 3: Auszug aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Remagen

Die Änderung des Flächennutzungsplans sowie die Aufstellung des Bebauungsplans werden zeitgleich (§ 8 Abs. 3 BauGB) im Regelverfahren durchgeführt. Sollte der Bundesgesetzgeber Änderungen am § 13b BauGB vornehmen, würde die Anwendung verfahrens-erleichterender Vorschriften geprüft.

Im Verfahren wird zusammen mit den beizuziehenden Fachleuten ferner geklärt, inwieweit sich die weitergehenden Vorstellungen des Backesvereins über die Nutzung und Gestaltung des Umfeldes (z.B. Kräutergarten, Streuobst- & Blumenwiese, Fußlehrpfad, Wasserlaufbahn) auf dem Grundstück realisieren lassen.“

Stadtplaner Peter Günther erläutert die in der Beschlussvorlage dargestellte Planung. Nach kurzer Aussprache ergeht folgender

**Beschluss**  
Der Ortsbeirat stimmt der Einleitung des Änderungsverfahrens für den Flächennutzungsplan sowie der Aufstellung eines Bebauungsplanes zu.

### **Der Beschluss ergeht einstimmig ohne Enthaltung.**

**zu TOP 4 Logo für den Ortsbezirk Oberwinter**

### **Bereits im Jahr 2018 entstand die Idee, neben dem neuen städtischen Logo auch jeweils eines für die Ortsbezirke zu entwickeln. Der Ortsbeirat hatte hierzu im März 2019 seine Vorschläge unterbreitet. Da Oberwinter der einzige Remagener Ortsbezirk ist, der über mehrere Ortsteile verfügt,**

Mitglieder des Ortsbeirates:  
Rita Höppner (CDU)  
Jürgen Walbröl (CDU)  
Jörg Loosen (SPD)  
Dr. Martin Holl (Bündnis 90/Die Grünen)

Andreas Köpping (CDU)  
Sabine Glaser (SPD)  
Stefan Fischer (Bündnis 90/Die Grünen)  
Thomas Nuhn (FBL)

Niclas Schell (CDU)  
Winfried Glaser (SPD)  
Elke Gilles (Bündnis 90/Die Grünen)  
Jens Huhn (FDP)



Abbildung 4: ursprünglicher Diskussionsvorschlag der Stadtverwaltung

sollten diese drei Ortsteile mit den Themen Hafen, Zehntturm und Museum Arp gemeinsam umgesetzt werden.

Dieser Vorschlag lässt sich grafisch nicht umsetzen, so dass der Ortsbeirat von der Verwaltung aufgefordert wurde, einen neuen Vorschlag zu entwickeln.

solle der Bahnhof Rolandseck mit dem Arp-Museum umgesetzt werden. Als Slogan wird „Rhein. Arp. Erleben“ gewünscht. Begründet wird der Vorschlag insbesondere mit dem zunehmenden Bekanntheitsgrad des Museums, auch überregional.

Die CDU-Fraktion regt an, thematisch den Hafen umzusetzen. Der Slogan solle daher auch „Rhein. Hafen. Erleben“ lauten. Der Hafen, wenngleich in Privatbesitz, stellt ein Alleinstellungsmerkmal des Ortes dar.

Seitens der SPD-Fraktion wird vorgeschlagen, als Textblock „Hafenort Oberwinter“ zu wählen. Bildlich

Nach eingehender Diskussion stellt die Vorsitzende folgenden gemeinsamen Vorschlag zur Abstimmung:

- Der Textblock lautet „Hafenort Oberwinter“
- Grafisch soll der Hafen mit dem angedeuteten Damm, darunter Wellen und darüber der Regenfänger umgesetzt werden
- Als Slogan wird „Rhein. Hafen. Erleben“ gewählt.

### **Beschluss**

Das Logo des Ortsbezirks Oberwinter soll entsprechend dem Beschlussvorschlag umgesetzt werden.

Der Beschluss ergeht einstimmig ohne Enthaltung.

Der Entwurf des Logos ist dem Ortsbeirat zur abschließenden Zustimmung vorzulegen.

### **zu TOP 5 Standort für einen Wasserspender/Trinkbrunnen**



Abbildung 5; Wasserspender mit Trinkmulde und Flaschenfüllung

Die Stadt Remagen hat unter Inanspruchnahme von Zuschüssen Wasserspender erworben, von denen einer in Oberwinter aufgestellt werden soll. Der Ortsbeirat wurde aufgefordert, Vorschläge für einen Standort zu unterbreiten.

Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim hatte im Zuge der Einladung gegenüber den Ortsbeiratsmitgliedern bereits Standortalternativen vorgetragen.

Neben dem Markt oder einem anderen innerörtlichen Standort könne der Wasserspender auch am Pegelhäuschen aufgestellt werden

In der anschließenden Diskussion ist sich der Ortsbeirat schnell darüber einig, dass ein innerörtlicher Standort in Konkurrenz zur Gastronomie stehen könnte.

Die Idee, den Wasserspender am Pegelhäuschen aufzustellen, fand allgemeine Zustimmung. Zum Schutz vor Vandalismus ist der Spender abseits der Sitzgruppe aufzustellen.

Nach eingehender Diskussion trifft der Ortsbeirat folgenden

### **Beschluss**

Der Wasserspender ist gut sichtbar im Bereich des Pegelhäuschens aufzustellen.

Mitglieder des Ortsbeirates:

Rita Höppner (CDU)  
Jürgen Walbröl (CDU)  
Jörg Loosen (SPD)  
Dr. Martin Holl (Bündnis 90/Die Grünen)

Andreas Köpping (CDU)  
Sabine Glaser (SPD)  
Stefan Fischer (Bündnis 90/Die Grünen)  
Thomas Nuhn (FBL)

Niclas Schell (CDU)  
Winfried Glaser (SPD)  
Elke Gilles (Bündnis 90/Die Grünen)  
Jens Huhn (FDP)

Der Beschluss ergeht mehrheitlich mit 7 Ja, 1 Nein und 2 Enthaltungen

**zu TOP 6 Bericht aus dem Arbeitskreis „Birgeler Kopf“**

Die Vorsitzende nimmt Bezug auf die Beratungen in der letzten Sitzung des Ortsbeirates und den vorgelegten Bericht der Arbeitsgruppe. Vor Weihnachten traf sich der Arbeitsreis zu einem weiteren Ortstermin. Mit dem Eigentümer eines angrenzenden, größeren Areals, hat Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim am Telefon gesprochen. Dieser könne sich die Maßnahme grundsätzlich vorstellen. Seinerseits bat er darum, ihn von Pflichten der Unterhaltung und der Verkehrssicherung freizusprechen, soweit es sich z.B. um Sitzgelegenheiten und andere Einrichtungen entlang des Weges handelt, die auf seinem Grundstück stehen; hiergegen bestehen keine grundsätzlichen Bedenken.

In einem Ortstermin zusammen mit ihm und dem städtischen Förster, Herrn Ebach, sollen weitere Details geklärt werden.

Der Ortsbeirat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**zu TOP 7 Einrichtung eines Zebrastreifens am Friedhof Oberwinter**

Die SPD-Fraktion stellt folgenden Antrag, der den Mitgliedern des Ortsbeirates als Vorlage zugegangen ist:

*„Hiermit beantragen wird die Errichtung eines Zebrastreifens, um den Bürgerinnen und Bürgern die Querung der Straße „Am Friedrichsberg“ zwischen Friedhofstreppe und Parkplatz sicher zu ermöglichen.“*

*Die Praxis zeigt deutlich, dass sich die Verkehrsteilnehmer, die die Straße „Am Friedrichsberg/ Ellig“ befahren, selten an die vorgeschriebene Geschwindigkeit halten und der Querungsversuch für viele Besucher des Friedhofs zu einem Abenteuer wird. Hinzu kommt die schlechte Einsehbarkeit des Verkehrs bei Verlassen des Friedhofs über die Treppe.*

*Der SPD-Ortsbeiratsfraktion ist bewusst, dass es sich bei der Straße um eine Kreisstraße handelt und bittet hiermit um die Weitergabe des Votums des Ortsbeirates an die entsprechenden Stellen.“*



Sabine Glaser begründete den Antrag. Insbesondere für Senioren sei die Querung angesichts der fehlenden Übersicht und auch der überhöhten Geschwindigkeiten der Fahrzeuge sehr gefährlich.

In der anschließenden Diskussion stimmen dem viele Ortsbeiratsmitglieder zu. Angesichts der unzureichenden Sicht auf die Querungsstelle wird vielfach vorgeschlagen, zunächst Maßnahmen zur Drosselung der Geschwindigkeit auf die erlaubten 30 km/h zu ergreifen. Beispielfhaft könnte wie auf der Straße „Am Römerhof“ in Remagen eine Aufpflasterung vorgenommen werden. Die Verwendung von „Kölner Tellern“, wie im Verlauf der Straße „Am Hahnsberg“ wird als wenig hilfreich angesehen

und daher abgelehnt. Alternativ vorgeschlagen werden im Zuge der Verkehrsschau eine Ortsbegehung sowie eine Beratung zusammen mit Fachleuten. Ferner könne der Antrag Anfang Mai im Rahmen einer Klausurtagung zum Thema Stadtverkehr beraten werden, an der neben Mitgliedern des Stadtrates, Mitarbeitern der Verwaltung und Fachleuten auch die Ortsvorsteher teilnehmen werden.

---

Mitglieder des Ortsbeirates:

Rita Höppner (CDU)  
Jürgen Walbröl (CDU)  
Jörg Loosen (SPD)  
Dr. Martin Holl (Bündnis 90/Die Grünen)

Andreas Köpping (CDU)  
Sabine Glaser (SPD)  
Stefan Fischer (Bündnis 90/Die Grünen)  
Thomas Nuhn (FBL)

Niclas Schell (CDU)  
Winfried Glaser (SPD)  
Elke Gilles (Bündnis 90/Die Grünen)  
Jens Huhn (FDP)

Nach eingehender Diskussion ist es einhellige Meinung im Ortsbeirat, dass die Vorsitzende den Antrag zunächst im Zuge der Klausurtagung vortragen soll, bevor dieser nochmals im Ortsbeirat thematisiert wird.

Die Entscheidung über den Antrag wird daher vertagt.

### **zu TOP 8      Mitteilungen**

- 8.1 Im Stadtgebiet werden an mehreren Stellen Defibrillatoren aufgestellt. In Oberwinter wurde als Standort der Vorraum zur Kreissparkasse ausgewählt. Dieser liegt relativ zentral und ist zudem videoüberwacht.
- 8.2 In den Anlagen wurden die abgestorbenen Zierkirschen durch Neupflanzungen ersetzt, ebenso wie die aus Sicherheitsgründen gefällte Birke auf dem Friedhof.
- 8.3 Der Ortsvorsteherin wurden wiederholt Beschwerden über Müllablagerungen im Bereich Laurentiusstraße / B9 vorgetragen. Wenn der Bauhof diese beseitigt ist der saubere Zustand leider nur von kurzer Dauer. Die Vorsitzende hat daher Kontakt mit dem Ordnungsamt aufgenommen um zu klären, wie dieser wiederholten Verschmutzung Einhalt geboten werden kann.
- 8.4 Bürger wiesen die Ortsvorsteherin darauf hin, dass im Bereich der Einmündung „Am Bergquell“ in die Kreisstraße ein sog. Bergeinlauf teilweise eingebrochen ist. Der Bauhof wird sich der Sache zeitnah annehmen.

### **zu TOP 9      Anfragen**

- 9.1 Jens Huhn wurde von Bürgern gefragt, ob und wann im Bereich des Scheidskopfs Windräder aufgestellt werden. Diese würden nach Ansicht der Bürger das Landschaftsbild erheblich beeinträchtigen.  
Peter Günther informierte, dass der Stadt die Anfrage eines Betreibers über die Bereitstellung städtischer Flächen vorliegt und derzeit Beratungen im Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss stattfinden. Ein abschließendes Ergebnis, insbesondere wieviele Windräder dort wo genau aufgestellt werden können, steht noch nicht fest.
- 9.2 Elke Gilles möchte wissen, ob es einen neuen Sachstand zum Ausbau des Eifelweges gibt. Peter Günther verweist auf den Investitionsplan des städtischen Haushaltes („Investitionsübersicht“), in dem diese Maßnahme enthalten ist. Dort stehe diese Maßnahme bereits seit Jahren und die Anlieger haben sich bislang erfolgreich gegen eine Umsetzung gewehrt. Insoweit gebe es keinen neuen Sachstand.
- 9.3 Thomas Nuhn schlägt vor, dass sich die neue Rektorin der Grundschule im Ortsbeirat vorstellt. Dies solle möglichst vor den Beratungen zum Haushalt 2021 geschehen, damit geplante Maßnahmen der Schule unterstützt werden können.
- 9.4 Thomas Nuhn weist darauf hin, dass an der Bachquerung in der Talstraße am Ortsausgang immer noch keine Leitplanken aufgestellt wurden, sondern dort immer noch nur Warnbaken stehen. Der LBM möge seinen Zeitplan zum Abschluss der Bauarbeiten darlegen und auch eine Information darüber geben, ob in Richtung Schmelzmühle die seitlichen Leitplanken wieder aufgestellt werden oder es bei der derzeitigen Lösung mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h bleibt.
- 9.5 Niclas Schell erklärt, dass im Oberwinterer Bahnhofsgebäude die Beleuchtung in den letzten Tagen oftmals nicht funktioniert habe und bittet, bei der DB um Abhilfe zu ersuchen.
- 9.6 Die Pflanzbeete entlang der B9 wirken verwahrlost und sind teilweise zerstört, so Niclas Schell. Er bittet darum, diese neu zu bepflanzen, ggf. auch mit robusteren Pflanzen, damit die Trennung zum Fuß- und Radweg wieder deutlicher erkennbar wird. An manchen Stellen werde bereits geparkt oder gar, wegen wartender Linksabbieger, unter Gefährdung der Fußgänger und Radfahrer unter Benutzung des Pflanzstreifens überholt.

---

Mitglieder des Ortsbeirates:

Rita Höppner (CDU)  
Jürgen Walbröl (CDU)  
Jörg Loosen (SPD)  
Dr. Martin Holl (Bündnis 90/Die Grünen)

Andreas Köpping (CDU)  
Sabine Glaser (SPD)  
Stefan Fischer (Bündnis 90/Die Grünen)  
Thomas Nuhn (FBL)

Niclas Schell (CDU)  
Winfried Glaser (SPD)  
Elke Gilles (Bündnis 90/Die Grünen)  
Jens Huhn (FDP)

- 9.7 Dr. Martin Holl berichtet, dass in der vergangenen Woche im Bereich der Tankstelle ein älterer Mann beim Versuch die Bonner Straße zu überqueren tödlich verunglückt ist. Er regt daher an, zwischen der Einmündung der Straße „Am Friedrichsberg“ und dem Arp-Museum weiterer Querungshilfen in die B9 einzubauen.
- 9.8 Jörg Loosen erkundigte sich bereits vor der Sitzung bei der Vorsitzenden, warum bei der Einwohnerfragestunde die Geschäftsordnung Fragen ausschließt, die sich auf Beratungspunkte der Tagesordnung beziehen und regt eine Änderung der Geschäftsordnung an. Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim erklärt, dass die Ortsbeiräte über keine eigene Geschäftsordnung verfügen. Ebenso wie die städtischen Ausschüsse wenden sie die Geschäftsordnung des Stadtrates an. Die Durchführung der Einwohnerfragestunden ist in der Gemeindeordnung geregelt. Darunter ist jedoch keine Diskussion der Bürger mit den Gremien zu verstehen, sondern lediglich deren Möglichkeit, durch Fragen und Anregungen eigene Impulse für weitere Beratungspunkte zu geben. In der Konsequenz besteht das Rederecht in der Sitzung grundsätzlich nur für die Mitglieder sowie Personen mit beratender Stimme (beigezogene Sachverständige, Mitarbeiter der Verwaltung, Mitglieder des Stadtrates). Die Beteiligung der Öffentlichkeit an den Beratungsgegenständen erfolgt vielfach auch in eigenen gesetzlich vorgeschriebenen Verfahrensschritten, wie etwa der Öffentlichkeitsbeteiligung bei Bebauungsplanverfahren. Zur Information der Bürger wird bereits seit Jahren bei der Einladung auf diese Besonderheit der Einwohnerfragestunde hingewiesen. Des weiteren könnten die Bürgersprechstunden der Ortsvorsteherin zur Diskussion aktueller Themen genutzt werden.

Weitere Anfragen liegen nicht vor. Die Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden und schließt um 20:35 Uhr die öffentliche Sitzung.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirates findet am 25.03.2020 um 19:00 im kleinen Saal im Bahnhof Rolandseck statt.

Angela Linden-Berresheim  
Ortsvorsteherin

Peter Günther  
Schriftführer

---

Mitglieder des Ortsbeirates:

Rita Höppner (CDU)  
Jürgen Walbröl (CDU)  
Jörg Loosen (SPD)  
Dr. Martin Holl (Bündnis 90/Die Grünen)

Andreas Köpping (CDU)  
Sabine Glaser (SPD)  
Stefan Fischer (Bündnis 90/Die Grünen)  
Thomas Nuhn (FBL)

Niclas Schell (CDU)  
Winfried Glaser (SPD)  
Elke Gilles (Bündnis 90/Die Grünen)  
Jens Huhn (FDP)